

böser Menschen, oder Täuschungen unserer Sinne sind. Höret hiervon ein merkwürdiges Beispiel.

In einem Magdeburgischen Dorfe wohnte ein rechtschaffener und verständiger Prediger, welcher seine grösste Freude an der Erziehung seiner Kinder fand. Er hatte oft die Erfahrung gemacht, wie viel Unheil die thörichte Furcht vor Gespenstern unter den Menschen anrichtet, und liess es sich daher bei der Erziehung seiner Kinder angelegen sein, sie vor dieser Furcht zu bewahren. Sie mussten, schon in der ersten Kindheit, des Abends eine Zeitlang allein im Finstern bleiben, mussten gewöhnlich ohne Licht zu Bette gehen, und zuweilen im Finstern aus abgelegenen Gegenden des Hauses, wo sie genau Bescheid wussten, Etwas holen. Oft erzählte der Prediger Gespentergeschichten, und zeigte dann immer, dass Betrug oder kindische Furcht und Einbildung dabei im Spiele gewesen wäre. Eines Abends, als er auch dergleichen Geschichten erzählt hatte, sagte er zu seiner zwölfjährigen Tochter Marie: würdest du dich wohl scheuen, ohne Licht auf den obersten Boden zu gehen, und die Garnwinde von da herunter zu holen? Nein, gewiss nicht, lieber Vater, antwortete Marie. — Nun, wir wollen sehen, jetzt geh' ein Mal und hole sie, aber geh' bedächtig und nimm dir Zeit! Marie ging, ohne sich zu bedenken, und fand auch bald, was sie holen sollte. So lange war ihr nicht die geringste Furcht angekommen. Aber indem sie die ersten Stufen der Treppe hinunter gehen wollte, hörte sie Etwas rasselnd hinter sich herkommen. Jetzt fing sie an, furchtsam zu werden: doch hatte sie noch Muth genug, sich umzusehen. Aber freilich erblickte sie in der Finsterniss Nichts, und indem sie nun weiter ging, hörte sie das rasselnde Ding wieder dicht hinter sich. Sie raffte allen ihren Muth zusammen, und rief: wer da? bekam aber keine Antwort. Es war ein Glück, dass sie noch so viel Muth behielt, denn sonst wäre sie gewiss die Treppe hinabgestürzt, und hätte dann vielleicht Arm und Bein gebrochen. Indessen als sie nun auf die zweite Treppe kam, und das rasselnde Ding nicht aufhörte, sie zu verfolgen, schrie sie voll Angst: Licht! Licht! und kam endlich ganz ausser Athem, doch mit der Garnwinde in der Hand, in das Wohnzimmer. Hier sah sie sich wild um, und siehe da, ihr Verfolger war auf ein Mal verschwunden. Sie erzählte nun zitternd, was ihr begegnet war, und kaum hatte man angefangen, die Sache zu untersuchen, so entdeckte man schon mit Lachen das rasselnde Gespenst. Es war nichts anders, als eine getrocknete Bohnenranke mit einigen Schalen voll klappernder Bohnen, welche der guten Marie an der Rockkante hängen geblieben war; denn als sie sich diese wieder anhing, und damit fortging, war gleich das Rasseln wieder da.

Auch die Zähne gehören zu denjenigen Theilen unseres Körpers, welche wir mit der grössten Sorgfalt gesund erhalten sollen; denn sie sind nicht bloß zum Sprechen, sondern auch zum Kauen der Speisen nothwendig. Wenn die Speisen